

## Trüffeln aus Westfalen

Trüffeln sind für viele Feinschmecker eine begehrte Delikatesse. Der knollige Pilz wächst unsichtbar unter der Erde an den Wurzeln alter Eichen. In den bekannten Trüffelregionen Südfrankreichs und Italiens benutzt man speziell trainierte Schweine und Hunde, welche die Knollen an ihrem intensiven Geruch aufspüren.

Im Ketteler-Archiv Harkotten, Bestand Schwarzenrabben (Aktennachtrag VI Forstwirtschaft lfd. Nr. 56, neue Sign. 16.06 Verschiedenes) finden sich Aufzeichnungen über den Handel, der vor etwa 100 Jahren mit den bei Schloß Eringerfeld gefundenen Trüffeln getrieben wurde.

Im September/Oktober 1902 verkaufte die Freiherr v. Kettelersche Renteverwaltung Eringerfeld insgesamt 55 ½ Pfund Trüffeln, das Pfund (£) für 5 Mark, zuzüglich Verpackung, Fracht und Porto. Die Kunden wurden durch wöchentliche Inserate in der „Kreuzzeitung“ geworben. Die „Neue Preußische Zeitung“, wegen des Eisernen Kreuzes im Titel „Kreuzzeitung“ genannt, war das Organ der christlich-konservativen Eliten in Preußen. Die Bestellungen kamen aus verschiedenen Regionen Preußens, aber auch Mecklenburgs: zum Beispiel Hamm in Westfalen, Hannoversch Münden, Altenplathow bei Genthin, Plötz bei Völshow im Kreis Demmin, Melkof bei Hagenow in Mecklenburg.

Gesammelt wurde jeweils am Tag nach dem Eintreffen einer Bestellung, und die Ware wurde am gleichen Tag verpackt und abgesandt. Bemerkenswert ist die damalige Schnelligkeit der Post: Eine Postkarte aus Parchen bei Magdeburg, am Abend des 19. 9. 1902 abgestempelt, wurde am nächsten Morgen zwischen 9 und 10 Uhr zugestellt. Frau von Rönnebeck auf Schloß Rönnebeck bei Osterburg, Altmark, bestellte am 22. 9. 1902 zwei Pfund gute, frische Trüffeln per Nachnahme. Die Postkarte lief am gleichen Tag in Eringerfeld ein und wurde zwischen 8 und 12 Uhr „nachmittags“, d. h. am Abend, zugestellt. Damit nicht genug – es gab auch noch eine Mittagzustellung!

Es finden sich Hinweise, daß dies nicht die erste Trüffelsaison in Eringerfeld gewesen war. Nach den Überlieferungen in der Familie dürfte es aber die letzte gewesen sein. Die Trüffeln wurden nämlich mit Eil- oder D-Zügen verschickt, weil sie sonst unterwegs verdorben wären. Frische Trüffeln halten sich höchstens fünf Tage. Nicht alle Zugreisenden waren von dem kräftigen Aroma der kostbaren Gewächse entzückt, und viele beschwerten sich über den „Gestank“. Deshalb verbot die Reichsbahn schließlich den Transport von Eringerfelder Trüffeln in Personenzügen, und damit war der Vertriebsweg abgeschnitten.

Über die Suchmethoden des Jahres 1902 gibt es nur mündliche Berichte, nach denen meine Großtante Sophie Freifrau v. Boeselager mit ihrem Königspudel „Möhrchen“ Trüffeln gesucht und gefunden habe.

Die erhaltenen Akten zu den Trüffeln-Bestellungen stammen aus den Monaten September und Oktober 1902.

## Es haben bestellt und erhalten:

17. 9. 02    Geheimrat v. Düring, Hann. Münden, – 2 £ –, Kreuzzeitung 150/12; Postkarte eingegangen Eringerfeld 18. 9., hat erhalten (2 x 1 £) am 25. 9. 02;
19. 9. 02    Königl. Regier. Rath von Schwichow, Schleswig, Herrenstall 19a, – 2 £ –, Kreuzzeitung Nr. 433; Brief ohne Einlaufvermerk, hat bekommen ohne Datum, Kosten 10,75 Mark;
19. 9. 02    Frau von Byern, Schloß Parchen, Reg.-Bez. Magdeburg, – 4 £ – gegen Nachnahme; Postkarte eingegangen Eringerfeld 20. 9., abgegangen 22. 9.;
19. 9. 02    Frau Gräfin Kanitz, Melhof in Mecklenburg, – 1 £ –, Kreuzzeitung; Postkarte eingegangen Eringerfeld 21. 9. zwischen 12 und 1 Uhr nachmittags, hat bekommen ohne Datum;
19. 9. 02    (Poststempel 20. 9.) – v. Heyden-Cadow, Plötz bei Völschow, Kreis Demmin, – 3 £ – Probesendung, Kreuzzeitung Nr. 439; Postkarte eingegangen Eringerfeld 22. 9. zwischen 9 und 10 vormittags, 3 £ erhalten am 25. 9.;
20. 9. 02    Carl v. Pleschel, Altenplathow, Provinz Sachsen, – 2 £ – gegen Nachnahme; Postkarte eingegangen Eringerfeld 22. 9. zwischen 9 und 10 Uhr vormittags, hat erhalten ohne Datum;
22. 9. 02    Frau von Rönnebeck, Schloß Rönnebeck bei Osterburg, Altmark, – 2 £ – per Nachnahme; Postkarte eingegangen Eringerfeld 22. 9. zwischen 8 und 12 Uhr nachmittags, hat erhalten ohne Datum;
26. 9. 02    Freifrau von Hammerstein, Loxten bei Nortrup, – 1 ½ £ – per Nachnahme; Postkarte eingegangen Eringerfeld 26. 9. zwischen 10 und 12 Uhr mittags, hat erhalten 25. 9. 02 (?), Kosten 8,35 Mark;
26. 9. 02    Clemens Graf Galen, Hohenfeld bei Münster/Westf., – 4 £ gegen Postvorschuß; Brief ohne Einlaufvermerk, hat erhalten ohne Datum, Kosten zunächst berechnet mit 20 Mark + 35 Pf. Porto + 85 Pf. Verpackung, dann ermäßigt auf insgesamt 8,35 Mark;
1. 10. 02    Frau Landrath Schulze-Pelkum, Hamm, – 1 £ gegen Nachnahme; Postkarte eingegangen Eringerfeld 2. 10. zwischen 9 und 10 vormittags, erhalten 2. 10., Kosten 5,60 Mark;
2. 10. 02    Frau von Bülow, St. Georgsberg b. Ratzeburg i.S., – 1 £ falls noch vorrätig; Postkarte eingegangen Eringerfeld 3. 10. zwischen 9 und 10 vormittags, geschickt 3. 10., Kosten 5,85 Mark;
8. 10. 02    Gräfin von Westphalen geb. Gräfin Lucchesini, Münster/Westf., Königstraße 46a, – 10-15 £; Postkarte eingegangen Eringerfeld 9. 10. zwischen 9 und 10 vormittags, 3 £ erhalten 9. 10., Kosten 8,35 Mark; Gräfin Westphalen schreibt am 10. 10., daß die eingetroffene Trüffelsendung vor der Hand genüge; ohne ausdrückliche neue Bestellung soll nichts mehr gesandt werden.
11. 10. 02(?) Freifrau von Hammerstein, Haus Loxten bei Nortrup. Sie ist die Mutter der oben genannten Frau v. Bülow, die am Vortag eine Trüffelsendung erhalten hatte. *Dieselben waren bedeutend größer und frischer wie die Sendung, welche ich erhalten hatte.* Ihre eigenen Trüffeln stanken, hatten durch Feuchtigkeit gelitten und waren trotz sofortigen Auspackens mit Schimmelstellen bedeckt und viel kleiner. Frfr. v. Hammerstein bestellt dennoch 1 £ per Nachnahme, aber nur, wenn noch besonders schöne und dicke Trüffeln gefunden werden. Brief ohne Einlaufvermerk, 1 £ gesandt 12. 10., Kosten 5,85 Mark;
14. 10. 02    Frau von Pieschel geb. v. Keller, Altenplathow bei Genthin; – 3 ½ £ mittlere und kleine Trüffeln umgehend; falls aber nicht soviel vorrätig, dann mindestens 1 bis 1½ £ sofort, den Rest später; per Nachnahme; Postkarte eingegangen Eringerfeld 15. 10. zwischen 10 und 12 mittags; 1½ £ bekommen 16. 10., noch 2 £ bekommen 17. 10.;
14. 10. 02    Frau von Rönnebeck, Schloß Rönnebeck, Altmark, – 1½ £, war mit der letz-

- ten Sendung sehr zufrieden; Postkarte eingegangen Eringerfeld 15. 10. zwischen 9 und 10 vormittags; hat erhalten ohne Datum;
27. 10. 02 Frau von Bünau, Naumburg/Saale, – 1 £; Postkarte eingegangen Eringerfeld 15. 10. zwischen 9 und 10 vormittags;
5. 11. 02 Fr. von Holleuffer, Spandau, Plantage 4, – 1 £; ist im Zweifel, ob Bestellung noch rechtzeitig, hat offenbar im Vorjahr zu spät bestellt und nichts mehr bekommen; Postkarte eingegangen Eringerfeld 6. 11. zwischen 9 und 10 vormittags; jetzt ½ £, später noch ½ £ erhalten ohne Datum, Kosten 2,50 Mark.

Eine handschriftliche, undatierte Liste faßt diese und andere Bestellungen zusammen und macht Angaben über die Verwendung der Einnahmen. Daraus läßt sich vermuten, wer die Trüffeln gesucht hat. Die Eintragungen sind in Gruppen von jeweils verschiedenen Händen geschrieben.

Geheimrath v. Düring in Hann. Münden bestellt 2 £, hat 1 £ erhalten 26. 9.;

Frau von Hobe, Inchheim (?) bestellt 1 £;

Frau v. Templing, Dresden, Postiusstr. 12, bestellt 1 £, hat schon gezahlt 5 Mark;

Frau v. Byern, Schloß Parchen, Reg.-Bez. Magdeburg, 4 £;

Königl. Regierungsrath v. Schwichow, Schleswig, Herrenstall 19a, 2 £ erhalten;

Geheimrat v. Düring noch	1 £;
Carl von Pleschel	2 £;
Gräfin Kanitz-Melkof	1 £;
von Heyden-Cadow	3 £;
Onkel Mek geschenkt	<u>1 £;</u>
bis zum 26. September	18 £ verschickt

Clemens Galen	4 £;
Hammerstein, Loxten	1½ £;
Landrath Schulze-Pelkum	1 £;
Frau v. Bülow	1 £;
Gräfin Westphalen, Münster	<u>3 £;</u>
verkauft bis 10. 10.	29½ £ Trüffeln

macht 134 Mk.  
dafür haben Conrads Kinder bekommen 14 Mk. 75,  
Töchter f. Verpackung  
Paula 50 Pf., Sofie 50 Pf., Anna 75 Pf.

Frau von Hammerstein	1 £;
Fr. v. Pieschel Keller, Altenplathow	1½ £
(wollte 3½ £);	
Frau von <i>Rönnebeck</i> hat erhalten	1½ £;
Frau von Pieschel, Altenplathow	2 £;
Frau von Bünau, Naumburg	1 £;
Fr. Holleuffer, Spandau	½ £;
dito erhalten	½ £;

von Conrads Kinder 4 Mk.  
Paula 25 Pf., Anna 50 Pf., Sofie 75 Pf.  
bleiben reine Einnahmen 172 Mk. 5 Pf.

„Conrads Kinder“ sind sehr wahrscheinlich die Söhne Franz und Heinrich des Eringerfelder Leibkutschers Konrad Papenkort genannt Thomsmeier und

deren Schwestern. Konrad Papenkort war der engste Vertraute meines Urgroßvaters, des „Alten Fritz“ (Friedrich Clemens Frhr. v. Ketteler, † 1906). Sie kamen beide aus Thüle. Sein ältester Sohn Franz Papenkort, geboren zu Eringerfeld am 25. April 1890 und am 1. April 1904 als Eringerfelder „Jägerbursche“ für ein Jahresgehalt von 60 Mark eingestellt, hat wohl kurz darauf die Stellung seines Vaters übernommen. Bei seinem Eintritt in das 3. Jägerbataillon zu Kulm am 4. Oktober 1911 betrug sein letztes Eringerfelder Gehalt nämlich 300 Mark, das Fünffache seines Anfangsgehaltes.

Für den ebenfalls in Eringerfeld geborenen zweiten Sohn, Heinrich Papenkort, ist ein Geburtsdatum nicht bekannt. Er wurde am 15. Februar 1905 für 60 Mark pro Jahr als „Stalljunge und II. Kutscher“ eingestellt, ging aber bereits zum Jahreswechsel 1905/06 als Kutscher mit „Baron Cl.“ (Clemens Goswin Frhr. v. Ketteler, dritter Sohn des Alten Fritz) nach Störmede, als dieser das Rittergut Störmede von seinem Vater († 1906) bzw. ältestem Bruder († 1915) pachtete.

Paula, Anna und Sofie waren dagegen die Töchter des Hauses: Paula, spätere Droste-Hülshoff (\* Schwarzenrab 4. Februar 1872, † Eringerfeld 19. Februar 1936), Anna, spätere Twickel (\* Eringerfeld 22. März 1882, † Hameren 10. September 1968) und Sophie, spätere Böselager (\* Eringerfeld 4. August 1880, † ebd. 2. Juni 1944).